

## **Wer wir sind**

Die Evangelische Schule Frohnau liegt im Norden Berlins, im Ortsteil Frohnau des Bezirks Reinickendorf. Sie umfasst Grundschule und Gymnasium und ermöglicht so einen Bildungsgang, der die ganze Kindheit und Jugend begleitet.

Die Evangelische Schule Frohnau ist eine öffentliche Schule in der Trägerschaft der Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Als anerkannte Ersatzschule sind ihre Zeugnisse und Abschlüsse denen staatlicher Schulen gleichgestellt.

Die Evangelische Schule Frohnau ist überschaubar. Die Grundschule hat in den ersten vier Klassen zwei Parallelklassen. In jede Klasse werden 24 Kinder aufgenommen.

Das Gymnasium nimmt ab Klasse 5 und 7 je 30 Kinder pro Klasse auf. Auch hier gibt es ab der 7. Jahrgangsstufe also zwei Klassen pro Jahrgang. Die in der 5. Jahrgangsstufe beginnende Klasse hat ein musisch-künstlerisches Profil.

In beiden Zügen des Gymnasiums ist Englisch die erste Fremdsprache. Als zweite und dritte Fremdsprache können Französisch oder Latein gewählt werden. Als Alternative zur 3. Fremdsprache steht das Fach Naturwissenschaften zur Verfügung.

Die Oberstufe bietet ein differenziertes Kursangebot mit Kursen zwischen fünf und zwanzig Schülern.

*In den Schuljahren 2012/2013 und 2013/2014 werden jeweils zwei 7. Klassen im Gymnasium neu eingerichtet.*

## **Was wir wollen - Leitbild 2011 - 2015 der Evangelischen Schule Frohnau**

### **1. Tradition und Verantwortung**

Die Evangelische Kirche in Deutschland formulierte 1945 als Vorwurf gegen sich selbst, „nicht mutiger bekannt“ und „nicht fröhlicher geglaubt“ zu haben. Junge Menschen im Glauben zu stärken und zum verantwortungsbewussten Handeln zu ermutigen war deshalb ein Auftrag für die 1948 entstandenen Evangelischen Schulen in Berlin. In der Tradition dieses Auftrages fördern wir die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Diktaturen in Deutschland, das Nachdenken über den eigenen Glauben, das Einstehen für den Nächsten und für ein Leben in Freiheit und Würde.

### **2. Gemeinsam die Welt erkennen**

Eine evangelische Schule muss weltkundig machen. Deshalb versuchen wir, gemeinsam mit den Schülern Welt und Wirklichkeit zu erkennen und zu verstehen, konkurrierende Lebensentwürfe und Werte zu verstehen und zu vergleichen, und zu fragen, welche Modelle christlicher Lebensführung das eigene Leben bestimmen können. Wir streben die Bereitschaft an, Verantwortung für sich und andere zu tragen.

### **3. Menschenbild und Werte**

An unserer Schule wird das Evangelium als Geist der Liebe und Freiheit verstanden.

Jeder Mensch ist Geschöpf Gottes, damit einmalig und unverwechselbar. Dass jeder den anderen als gleichwertiges Geschöpf Gottes anerkennt, ist Grundlage für den Umgang miteinander.

Wir wünschen uns und unterstützen, dass sich die Kinder zu freien und verantwortungsbewussten Menschen entwickeln, die, vom Christentum geprägt, tolerant und fair ihren Mitmenschen begegnen.

### **4. Ort und Gemeinschaft**

Unsere Schule zeichnet sich durch Überschaubarkeit, familiäre Atmosphäre, respektvolles Zusammenwirken und gegenseitige Wertschätzung von Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Schülerschaft aus. Deshalb gestalten wir auch unsere Lernumgebung und erwarten einen achtsamen Umgang mit ihr.

### **5. Leistung und Solidarität**

Unsere Schule fordert und fördert Lernleistungen und baut auf der Grundlage der Solidarität auf. Wir wollen individuelle Stärken fördern, Schwächen erkennen und diese ausgleichen.

Jeder Mensch hat unterschiedliche Begabungen und Fähigkeiten, die wertvoll sind. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sollen Wertschätzung erfahren. Lob und Anerkennung sind wichtig als Ansporn.

### **6. Vielfalt und Offenheit**

Im Unterricht werden vielfältige Methoden verwendet. Abhängig vom Lerninhalt, dem Alter und der Gruppensituation nutzen wir Formen neuen Lernens und traditionelle Lehrmethoden. Ziel ist immer, dass die Schüler solides Wissen und vielfältige Kompetenzen erwerben. Der Unterricht öffnet sich für die Alltagswelt und geht in die Umwelt hinaus.

### **7. Mehr als Unterricht**

Erziehung findet nicht nur im Unterricht statt. Für die wissenschaftlichen, musischen, künstlerischen, spirituellen, sportlichen und spielerischen Interessen halten wir ein breites Angebot bereit, das auf die persönliche Entwicklung und Anerkennung des Einzelnen hinzielt, z. B. Arbeitsgemeinschaften, Klassenfahrten, Austauschfahrten und das Sozialpraktikum.

### **8. Gemeinsam die Schule entwickeln**

Zusammenarbeit aller bereichert und öffnet Horizonte. Wir tauschen uns aus, um unsere Schule weiterzuentwickeln und die Qualität des Unterrichts zu steigern. Wir Mitarbeiter bilden uns u.a. durch Fortbildungsveranstaltungen und Studientage weiter.

## **Was wir tun – vom Leitbild zum Profil**

### **1. Tradition und Verantwortung**

Wir beschäftigen uns mit der Rolle der Kirche in der Gesellschaft von der Urkirche bis heute. Besondere Schwerpunkte setzen wir dabei in den Dialog mit dem Judentum als Wurzel und Partner des Christentums sowie als Impulsgeber unserer Kultur. Wir entwickeln unser religiöses Verständnis durch die Auseinandersetzung mit anderen Religionen.

Wir setzen uns mit der ethischen Verantwortung einzelner Personen und Fachwissenschaften in Geschichte und Gegenwart auseinander. In den Naturwissenschaften wird deshalb auch die Rolle der Wissenschaften hinsichtlich ihres Nutzens und ihrer Verantwortung für die Gesellschaft erörtert.

Wir suchen Orte auf und begegnen Menschen, die uns mit den Verbrechen totalitärer Systeme in der deutschen Geschichte konfrontieren. Die Schüler der Mittel- und Oberstufe besuchen Gedenkstätten des DDR-Unrechts. Die 10. Klassen können an einer Auschwitzfahrt teilnehmen. Wir gedenken in jedem Jahr zum 27. Januar in einer Andacht der Opfer der Shoa. Die Auseinandersetzung mit persönlicher Verantwortung und persönlichem Leid wird durch die Begegnung mit Nachfahren von Tätern und Opfern des Nationalsozialismus ermöglicht.

### **2. Gemeinsam die Welt erkennen**

Im Bewusstsein eines aufgeklärten christlichen Lebens- und Glaubensverständnisses öffnen wir uns der Welt, in der wir leben. Wir unterrichten auf der Grundlage der Rahmenpläne des Landes Berlin und setzen dabei spezifische Schwerpunkte. Wir unterrichten durchgängig Evangelische Religionslehre nach den Rahmenplänen unserer Kirche. Ethische Fragestellungen finden ihren Platz vornehmlich im Religionsunterricht.

Das Wahlpflichtfach Naturwissenschaft ab der 8. Klasse integriert unterschiedliche naturwissenschaftliche Themenbereiche unter dem Gesichtspunkt christlicher Verantwortung. In der gymnasialen Oberstufe führen wir regelmäßig Projektstage zum Thema „Schöpfung und Evolution“ durch, bei denen naturwissenschaftliche und religiöse Weltansichten in Dialog treten.

Wir bereichern den Unterricht durch Exkursionen zu kulturellen Institutionen, Forschungseinrichtungen und Industriebetrieben. Eine besondere Partnerschaft besteht zur Siemens-AG.

Auf Klassenfahrten, insbesondere bei der Austauschfahrt nach Frankreich, begegnen Schüler in ihren Gastfamilien anderen Kulturen.

### **3. Menschenbild und Werte**

Unser Menschenbild und unsere christlichen Werte prägen unseren Umgang miteinander. Sie zeigen sich unter anderem in unserer Schulordnung.

#### ***„II Verhalten in unserer Schule***

*Für alle Situationen soll der Grundsatz gelten, sich gegenseitig zu respektieren und füreinander Verantwortung zu tragen.*

*Im Klassenraum soll sich das darin zeigen, dass eine der jeweiligen Arbeitsform angemessene Atmosphäre herrscht.*

*Schüler und Lehrer müssen Zeit zum Ausreden haben, und kein*

*Schüler wird bei Fehlern ausgelacht. Aggressives Verhalten (z.B. Treten, Schlagen, Kratzen, Spucken und verbale Aggressivität) soll hier und anderswo unterbunden werden.*

*Mit Büchern und Arbeitsmaterial muss sorgfältig umgegangen, unnötiger Materialverbrauch (auch beim Kopieren) vermieden werden. Der Arbeitsplatz jedes einzelnen und sein Eigentum müssen respektiert werden. Zu einer guten Arbeitsatmosphäre gehört auch ein sauberer und angenehm gestalteter Klassenraum.*

*Die erste Stunde des Tages beginnt anders als andere Stunden - der Tagesbeginn kann z. B. durch Gebet, Losung, Lied, Morgenkreis, Meditation markiert werden, es besteht aber keine Verpflichtung auf eine bestimmte Form. Am Anfang jedes Unterrichts ist Zeit für eine gegenseitige Begrüßung. Wenn der Unterrichtsraum vor dem Klingelzeichen und außerhalb der Pausen verlassen werden soll, darf dies nur mit Erlaubnis und ruhig geschehen. Am Schluss des Schultages wird der Raum aufgeräumt, Stühle werden hochgestellt. Zwischenzeitlich anfallender Müll soll möglichst bald weggeräumt werden.*

*Überall sind Gefährdungen anderer zu vermeiden.“*

*(Auszug aus der Schulordnung)*

Unser Schulleben ist geprägt durch hohes Engagement von Schülern, Kollegium und Eltern. Schulische Konflikte versuchen wir durch Mediation und Konfliktlotsen zu lösen.

Wir beraten frühzeitig und sorgfältig in Elterngesprächen über die Schullaufbahn der Kinder.

#### **4. Ort und Gemeinschaft**

Die Schule besteht aus einem Ensemble von Häusern im Grünen. Grundschule (Klassen 1–4) und Gymnasium verfügen über eigene Häuser und Höfe.

Der Unterricht in den Fächern Sport, Kunst, Musik, ITG/Informatik und in den Naturwissenschaften findet in gut ausgestatteten Fachräumen statt, die auch von Arbeitsgemeinschaften und am Nachmittag von Musikschullehrern und unseren Sportpartnern genutzt werden.

In den Fluren und Gängen werden Ergebnisse der verschiedenen Unterrichtsprojekte präsentiert. Einen Schwerpunkt bilden dabei die regelmäßig wechselnden Kunstaussstellungen. Der Flügel im Treppenhaus gestattet den Schülern ein freies Musizieren und schafft damit eine von Musik geprägte Atmosphäre.

Der Alltag der 1. bis 4. Klassen hat einen eigenen Rhythmus aus Klassenlehrer- und Fachlehrerunterricht sowie gemeinsamen Spiel- und Lernzeiten mit unseren Erzieherinnen.

In den Pausen können die Schüler der Grundschule Sandkasten, Klettergerüst, den Fußballplatz und die große Spielkiste nutzen. Auf dem Gelände des Gymnasiums stehen Tischtennisplatten, Basketballkorb, aber auch ruhige Rückzugsecken zur Verfügung. Alle Schüler ab der 5. Klasse können die vom Förderverein betreute Mensa benutzen. Für die Oberstufenschüler steht eine Bibliothek bereit.

Wir unterrichten auch in der Schulanfangsphase in Jahrgangsklassen, um den sozialen Zusammenhalt der Gruppen zu entwickeln. Wir fördern die kon-

stante Entwicklung der Klassen durch Klassenlehrerkontinuität von der ersten bis zur vierten Klasse. In den höheren Klassen begleitet der Klassenlehrer seine Gruppe mindestens über zwei Jahre.

Das Schuljahr wird durch regelmäßige am Kirchenjahr orientierte Gottesdienste und Andachten - auch in der Frohnauer Johanneskirche -, durch Schulfeste, Theater- und Musikaufführungen sowie ein Ehemaligentreffen gegliedert.

Eltern engagieren sich in den schulischen Gremien und darüber hinaus in vielfältiger Weise. So haben Eltern einen Förderverein ins Leben gerufen, der die Schule ideell und materiell fördert. Er hilft bei der Ausstattung der Schule mit Lehrmitteln und unterstützt einzelne Schüler bei Klassenfahrten. Er betreibt die Mensa, unterhält den Schülerclub für die Nachmittagsbetreuung der Kinder der 1. bis 4. Klasse und ist für das Merchandising der Schule zuständig. Eltern engagieren sich in Arbeitsgemeinschaften und Gebetskreis und organisieren das alljährliche Schulfest.

Die Schülervertretung arbeitet intensiv an der Gestaltung des Schullebens mit. Sie organisiert jährlich Projekttag, Schüler betreiben Arbeitsgemeinschaften im technischen und sportlichen Bereich.

Über das aktuelle Schulgeschehen informiert regelmäßig unser Mitteilungsblatt EV-Informationen (EVI). Im Internet ist die Homepage der Schule verfügbar. Ein Newsletter kann bezogen werden.

## **5. Leistung und Solidarität**

Wir fördern die Leistungsbereitschaft unserer Schüler und erkennen ihre Leistungen an. Wir bieten ihnen Möglichkeiten, ihre Ziele zu erreichen.

Um dem unterschiedlichen Leistungsvermögen von Grundschulern gerecht zu werden, unterstützen uns zeitweise Erzieherinnen. Im Unterricht der 1. bis 4. Klassen erteilen wir Förderstunden in den Fächern Deutsch und Mathematik und ab Klasse 5 zusätzlich in Englisch.

Wir unterrichten binnendifferenziert.

Im Gymnasium können Schüler und Schülerinnen in der 7. und 8. Jahrgangsstufe am Förderunterricht in den neu beginnenden Fremdsprachen teilnehmen. In der 8. und 9. Jahrgangsstufe findet in den Fächern Chemie und Physik Teilungsunterricht statt.

Wir beteiligen uns freiwillig an den Vergleichsarbeiten im Lande Berlin.

Zusätzlich verwenden wir schulintern verschiedene Instrumente zur Lernstandsanalyse (z.B. Hamburger Schreibprobe, Parallelarbeiten).

Beginnend im Grundschulbereich bis hinauf in die Oberstufe unterstützen und begleiten wir Schüler, die an schulinternen oder öffentlichen Wettbewerben teilnehmen (z.B. Känguru- und Vorlesewettbewerb, Jugend forscht, Chemie-Olympiade, Mathematik-Olympiade, Waldläufe, Mini-Marathon, Basketball- und Volleyballturniere).

Für die Klassen 9 bis 12 besteht die Chance, das Delf-Zertifikat in Französisch zu erwerben und am Cambridge-Test in Englisch teilzunehmen.

Besondere intellektuelle sowie soziale Leistungen erkennt unsere Schule durch unterschiedliche Ehrungen an (Buchpreise, Stipendienvorschläge, Ichthys-Nadel).

Lehrer mit spezieller Fortbildung in den Bereichen Konfliktmediation, Hochbegabung, ADS, Lernschwächen und Integration Hörbehinderter begleiten Kinder, Eltern und ihre Kollegen und Kolleginnen, die Unterstützung benötigen.

Frühzeitig im Schuljahr bietet der Elternsprechtag im November die Möglichkeit sich über die Entwicklung der Kinder zu informieren. Darüber hinaus können während des ganzen Schuljahres individuelle Gespräche zwischen Eltern und Lehrern verabredet werden.

Das Nachhilfeprojekt der SV ergänzt das Förderprogramm unserer Schule.

## **6. Vielfalt und Offenheit**

Der Unterricht wird durch vielfältige Methoden (Projektarbeit, Lernbuffets, Stationslernen, Wochenplanarbeit etc.) abwechslungsreich gestaltet.

Projekttag der Schülervvertretung sind Bestandteile unseres Schuljahres.

Regelmäßige Auftritte von AG-Gruppen und Bands unserer Schule in der Stadt und in der Region erhöhen die Motivation im Übungsprozess und repräsentieren die Schule im musisch-künstlerischen Bereich.

In der Grundschule sind Referenten zur Verkehrs- und Gesundheitserziehung regelmäßig zu Gast. In den naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern werden im Gymnasium zu Themen wie Sexual- und Aidsaufklärung, angewandte Chemie, Gewaltprävention, Wehrpflicht und Ersatzdienst oder entwicklungspolitischen Fragestellungen Referenten eingeladen.

Konzertbesuche, Besuche von fremdsprachlichen Theaterstücken und Filmen führen die Schüler in die kulturellen Veranstaltungsräume der Stadt ein und ergänzen den Unterricht. Themenbezogene Wandertage und Exkursionen sind weitere Bestandteile des Unterrichts.

Mit der Firma Siemens Educational Systems verbindet uns eine feste Partnerschaft. Sie ermöglicht Lehrern und Schülern Einblick in Alltag und Ausbildung eines Industriebetriebes.

Langfristig werden unsere Schüler bei der Berufsorientierung intensiv unterstützt. Neben dem Grundkurs „Studium und Beruf“ führt die Schule jährlich für die Oberstufe einen Berufsinformationstag durch. Fachleute stellen Berufsbilder vor.

Regelmäßige Kontakte zur Bundesagentur für Arbeit und die alljährliche Teilnahme am Girls', bzw. Boys' Day dienen der Berufsorientierung.

## **7. Mehr als Unterricht**

Erziehung findet nicht nur im Unterricht statt. Für die wissenschaftlichen, musischen, künstlerischen, spirituellen, sportlichen und spielerischen Interessen halten wir ein breites Angebot bereit, das auf die persönliche Entwicklung und Anerkennung des Einzelnen hinzielt, z. B. Arbeitsgemeinschaften, Klassenfahrten, Austauschfahrten und das Sozialpraktikum.

Das Sozialpraktikum findet in der 10. Jahrgangsstufe statt. Für knapp zwei Wochen leben und arbeiten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam in diakonischen Einrichtungen für körperlich und geistig behinderte Menschen außerhalb Berlins.

Regelmäßige Andachten und Gottesdienste gehören zu unserem Schulleben. Bis zur 6. Klasse werden diese Andachten von Pfarrern und Pfarrerinnen kooperierender Gemeinden gestaltet. Jede Andacht in der Mittelstufe und Oberstufe wird als fächerverbindendes Projekt vorbereitet und durchgeführt. Interessierte Eltern und Schüler treffen sich im Gebetskreis.

Zur Förderung des europäischen Gedankens findet eine Austauschfahrt mit einer Partnerschule in Straßburg mit gegenseitigen Besuchen in der 9. Jahrgangsstufe statt. Der Austausch mit Straßburg dient auch dem Erwerb von

Fähigkeiten in der zweiten Fremdsprache. Die Lateinschüler unternehmen zur gleichen Zeit Exkursionen zu Stätten römischer Kultur.

Klassenfahrten von unterschiedlicher Länge in der 3., 5. oder 6. Klassenstufe dienen der Entwicklung von Klassen und Gruppenidentität und in der 8. Klasse zusätzlich der Entwicklung eines sportlichen Schwerpunktes. Am Schluss der Oberstufe steht eine Kursfahrt.

In den Klassen 1-4 nehmen die Schüler einmal wöchentlich an jahrgangsübergreifenden MKB-Projekten (musisch-künstlerisch-bewegt) teil. Diese können von den Schülern in jedem Halbjahr gewählt werden.

Durch die musische und künstlerische Profilbildung in den Klassen 5/6 ermöglichen wir den Schülern, sich Schwerpunkte in den Bereichen Musik, Kunst und Darstellendes Spiel zu schaffen und so eine frühe Förderung von besonderen Neigungen zu erfahren. Dieses Profil wird bis in die Oberstufe hinein gefördert, ausgebaut und mündet in öffentliche Aufführungen. Regelmäßige Musikabende und Veranstaltungen (Musical, Revue) stellen besondere Gemeinschafts- und Einzelleistungen heraus.

Zudem erhalten unsere Schüler die Chance, ihren persönlichen Interessen in einem vielfältigen AG-Angebot sowie im Wahlpflichtfach Naturwissenschaften und in der dritten Fremdsprache nachzugehen.

Zu unseren regelmäßigen Arbeitsgemeinschaften gehören Juniororchester, Orchester, Big Band, Chor und Theatergruppen in der gesamten Mittelstufe. Ebenso verlässlich finden Arbeitsgemeinschaften in Kunst in der Grund-, Mittel- und Oberstufe und mindestens sechs verschiedene Sportgruppen statt. Je nach unseren Möglichkeiten bieten wir Arbeitsgemeinschaften in weiteren Bereichen an, zum Beispiel die Model United Nations. Außerdem engagieren sich Eltern, Ehemalige und Schüler mit verschiedenen Angeboten.

## **8. Gemeinsam die Schule entwickeln**

Zur Tradition der Evangelischen Schule Frohnau gehören jährliche ganztägige Studientage des Kollegiums.

Eine Arbeitsgruppe des Kollegiums (Steuerungsgruppe) trifft sich kontinuierlich zu Fragen des evangelischen Profils und zur Beratung der pädagogischen und organisatorischen Schulentwicklung.

In der Grundschule finden regelmäßig über die Fachkonferenzen hinaus Teamsitzungen statt. Dabei werden u. a. schulinterne Curricula erarbeitet und Absprachen über das Vorgehen im Arbeitsalltag getroffen. Im Gymnasium werden die schulspezifischen Teile des Curriculums in den Fachkonferenzen und weiteren Teamsitzungen weiter entwickelt.

## **Was wir tun - Besonderes und Alltägliches (Anlagen)**

Sozialpraktikum

Musisch-künstlerische Schwerpunktsetzung im grundständigen Zug

Wahlpflichtfach „Naturwissenschaften“

Evolutionstage

Berufsorientierung

Fahrtenprogramm

Studentafeln „verlässlicher Halbtage“

Studentafeln „Grundschule“

Studentafeln „Gymnasium“

Schulordnung

## **Woran wir arbeiten – unser Projekt bis 2014**

### **Tandem-Konzept / Interne Evaluation**

**Ausgangslage/  
Situation/  
Begründung**

Lehrerinnen und Lehrer definieren ihre Rolle traditionell als „Einzelkämpfer“. Ein Austausch über den individuellen Unterricht findet nur auf freiwilliger, informeller Basis statt und beruht im Allgemeinen auf Selbstwahrnehmung.

**Bestehendes  
Angebot**

Pädagogische und unterrichtsrelevante Fragestellungen werden auf Teamsitzungen, Fach- und ggf. Gesamtkonferenzen thematisiert, ohne dass konkrete Unterrichtssituationen systematisch aufgearbeitet und begleitet werden.

**Ziel/ Absicht**

Ziel ist es, die kollegiale Zusammenarbeit zu professionalisieren und zu systematisieren und die Unterrichtsentwicklung voranzubringen.

Deshalb werden Tandems aus jeweils zwei Kolleginnen bzw. Kollegen gebildet, die sich regelmäßig im Unterricht besuchen und ihre Beobachtungen systematisch auswerten.

Arbeitsgrundlage ist das Tandem-Konzept, welches die Evaluation des Unterrichts ermöglicht und professionelle Instrumente zur Interaktion der Tandempartner bereitstellt. Das Tandemmodell beruht auf dem Gedanken langfristiger professioneller Beobachtung und Beratung und vertrauensvoller Zusammenarbeit in der Unterrichtsentwicklung.